

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Griechische Geschichte**

**Abicht, Karl Ernst**

**Heidelberg, 1889**

§ 11. Der Aufstand der Ioner

[urn:nbn:de:bsz:31-3146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3146)

ägypten blieb erfolglos. Als auch seine Absicht, Karthago zu erobern, scheiterte, weil sich die Phönizier weigerten, ihre Flotte gegen die Tochterstadt auszusenden, kehrte er nach Susa zurück, um eine dort gegen ihn ausgebrochene Empörung zu dämpfen.

Während des ägyptischen Feldzugs hatte Kambyzes seinen Bruder Smerdis nach Persien zurückgesandt und dort hinrichten lassen, weil er von ihm, der bei den Persern sehr beliebt war, entthront zu werden fürchtete. Jetzt vernahm er, daß ein medischer Priester (Magier) Gaumata (Pseudo-Smerdis) sich für Smerdis ausgegeben und in Susa zum König erklärt hatte, um den Medern wieder die Herrschaft zu verschaffen. Kambyzes zog gegen ihn, starb aber unterwegs an einer Wunde, welche er sich selbst beim Besteigen des Pferdes aus Versehen mit seinem Schwerte beigebracht hatte<sup>1</sup>. Mit ihm erlosch die ältere Linie des Königshauses der Achämeniden.

Hierauf bemächtigte sich jener falsche Smerdis des persischen Thrones, wurde aber bald durch eine Verbindung der sieben vornehmsten Perser gestürzt; diese wählten alsdann Darius Hytaspis, das Haupt der jüngeren Linie des alten Königsgeschlechts der Achämeniden, zu ihrem König (521—486).

Nachdem Darius zunächst das abgefallene Babylon nach 20 monatlicher Belagerung durch die List des Zopyrus wieder erobert hatte, ordnete er mit Weisheit die inneren Verhältnisse seines Reichs. Er teilte dasselbe in 20 Satrapieen (Statthaltertschaften), über welche er Satrapen setzte. Er selbst herrschte als unumschränkter Alleinherrscher (Despot) in seinem ungeheuren Reich.

Zur besseren Verbindung der einzelnen Gebiete desselben sowie zur Hebung des Handels und Verkehrs legte er Kanäle, Land-, Post- und Heeresstraßen an; unter den letzteren ist namentlich die 337 Meilen lange Königsstraße berühmt, welche von Susa nach Sardes führte. An 111 Stationen erwarteten Reitpferde und Wagen die Eilboten des Königs (erste Post). Die Hauptstädte des Reichs waren Susa, Persopolis, Ekbatana, Babylon. Die von Darius eingeführten Goldmünzen trugen das Bild des Königs (Dareiken). Der Dareikos hat einen Goldwert von etwa 21 Mk. Während der Regierung des Darius wurde auch der Durchstich der Landenge von Suez vollendet. Persien erreichte unter ihm den Höhepunkt seiner Macht.

Die kriegerischen Unternehmungen des Darius, seine Züge gegen die skythischen Steppenvölker, gegen die aufständischen Joner in Kleinasien und gegen Griechenland (die Perserkriege) leiten auf die griechische Geschichte zurück.

### III. Von den Perserkriegen bis zum Beginn des peloponnesischen Kriegs (500—431).

#### § 11. Der Aufstand der Joner.

Die Veranlassung zu den Perserkriegen gab der Aufstand der kleinasiatischen Joner, welche seit Cyrus der persischen Herrschaft unter-

<sup>1</sup> So Herodot. Nach einer persischen Inschrift hatte sich Kambyzes absichtlich auf dem Rückweg eine tödtliche Wunde beigebracht.



worfen waren (s. S. 21) und von persisch gesinnten Griechen als Statthaltern regiert wurden.

Im Jahre 512 unternahm Darius Hystaspes, um seine Herrschaft auch über Europa auszudehnen, einen Heereszug gegen die Skythen, welche jenseits der Donau im heutigen Südrußland wohnten. Er überschritt den Bosporus und darauf die Donau. Die Bewachung der Donaubrücke überließ er den ihm ergebenen kleinasiatischen Stadtfürsten, unter welchen Histiäus von Milet der angesehenste war. Doch das Unternehmen des Darius verlief unglücklich. Die Skythen wichen vor seinem heranrückenden Heere immer tiefer in das Innere ihres unwirklichen Landes zurück, bis sich Darius aus Mangel an Lebensmitteln zum Rückzug genötigt sah. Von den Skythen hart bedrängt, erreichte er nach schweren Verlusten endlich die Donaubrücke.

Darius wäre samt seinem ganzen Heere verloren gewesen, wenn die kleinasiatischen Griechen und ihre Fürsten die Brücke abgebrochen hätten. Zwar gab der Athener Miltiades, welcher sich am thrakischen Chersonnes eine Herrschaft begründet hatte, jenen Fürsten den Rat die Brücke abzutragen, indem er ihnen in Aussicht stellte, daß, wenn Darius von der Rückkehr über die Donau abgeschnitten und von den Skythen aufgerieben wäre, die kleinasiatischen Städte die persische Zwingherrschaft leicht abschütteln könnten; allein Histiäus, Statthalter von Milet, welcher in Darius den Schutzherrn ihrer eigenen Machtstellung sah, trat seiner Absicht mit Erfolg entgegen, verhinderte den Abbruch der Brücke und rettete so Darius und sein Heer vom Untergang.

Zur Belohnung für diesen Dienst erhielt Histiäus von Darius ein Landgebiet am Strymon; da er dasselbe durch glückliche Kriege allmählich bedeutend erweiterte, erweckte er den Argwohn des Königs, der ihn alsbald unter dem schönklingenden Vorwande, er wünsche einen so klugen Mann in seiner nächsten Umgebung zu haben, nach Susa berief.

Aber Histiäus merkte bald, daß er am persischen Hofe ein Gefangener sei und bewog daher seinen Schwiegersohn Aristagoras, der an seiner Statt über Milet gesetzt war, die kleinasiatischen Griechen zum Abfall von der persischen Herrschaft zu verleiten<sup>1</sup>.

Um diesen Zweck zu erreichen, begab sich Aristagoras, welcher den Beistand des Mutterlandes anrufen wollte, auf das griechische Festland. Von Sparta abgewiesen<sup>2</sup>, wandte er sich nach Athen, welches den Milesiern 20, und nach Eretria auf Euböa, welches 5 Schiffe sandte.

Anfangs nahm der Kampf für die Joner einen glücklichen Verlauf. Sie eroberten Sardes, den Sitz des persischen Satrapen, welches durch eine bei dieser Gelegenheit ausbrechende Feuersbrunst in Flammen aufging. 499  
Allein bald darauf wurden die Joner zu Lande bei Ephesus, zu Wasser

<sup>1</sup> Aristagoras ging auf des Histiäus Plan um so lieber ein, weil er wegen einer verunglückten Unternehmung gegen die Insel Naxos, zu welcher er den persischen Satrapen Artaphernes verleitet hatte, von Darius Bestrafung fürchtete.

<sup>2</sup> Der Spartanerkönig Kleomenes erkundigte sich bei Aristagoras, wie weit die Perserhauptstadt von der kleinasiatischen Küste entfernt sei. Als ihm dieser eine Erbtaste auf einer Erztafel vorzeigte und auf derselben nachwies, daß man ein Vierteljahr brauche, um von Susa an die Küste zu gelangen, gebot ihm Kleomenes noch an demselben Tage Sparta zu verlassen.

*Karte war von Hekataeos  
von Milet ange-  
fertigt*



- 497 bei der Insel Lade (Milet gegenüber) vollständig geschlagen und genötigt, sich wieder der persischen Herrschaft zu unterwerfen. Die Stadt Milet  
494 wurde von Grund aus zerstört.

Aristagoras flüchtete nach Thracien an den Strymon, wo er bald nachher im Kampf mit thrakischen Völkerschaften seinen Tod fand. Histäus führte eine Zeit lang als Seeräuber ein unstetes Leben; endlich fiel er den Persern in die Hände, die ihn kreuzigten.

## § 12. Die drei Perserkriege.

### 1. Der erste und zweite Perserkrieg (492—490).

Weil die Athener den aufständischen Jonern Hilfe geleistet hatten, beschloß Darius sich an denselben zu rächen und sie seiner Herrschaft zu unterwerfen (δέσποτα, μέμνησο τῶν Ἀθηναίων).

- 492 Im ersten Feldzug übertrug er den Obersehl über Landheer und Flotte seinem Schwiegersohn Mardonius. Das Landheer nahm seinen Weg durch Thracien und Macedonien, die Flotte begleitete dasselbe längs der Küste. Allein diese scheiterte in einem Sturm am Vorgebirge Athos, das Landheer erlitt im Kampf gegen thrakische Völkerschaften schwere Verluste, und Mardonius kehrte, ohne überhaupt Griechenland erreicht zu haben, nach Persien zurück.

Im folgenden Jahre (491) sandte Darius Boten in die griechischen Städte, welche Erde und Wasser als Zeichen der Unterwerfung fordern sollten. Die meisten griechischen Staaten entsprachen dieser Forderung, nur die Athener und Spartaner waren über eine solche Zumutung so entrüstet, daß sie sogar des Völkerrechts vergaßen und die persischen Gesandten töteten.

- 490 Erbittert schickte Darius im zweiten Feldzug auf 600 Dreiruderern ein neues, großes Heer aus, welches diesmal seinen Weg mitten durch das ägäische Meer über Samos und die Kykladen nahm. Die Anführer waren Datis und Artaphernes; in ihrer Begleitung befand sich Hippias.

Die meisten Inseln (so Naxos und Delos) mußten sich den Persern unterwerfen; die Stadt Eretria auf Euböa ward zerstört, ihre Einwohner wurden nach Susa abgeführt und in einem dieser Stadt nahe gelegenen Dorfe angesiedelt. Nun landete die persische Flotte in der Ebene von Marathon. In ihrer Bedrängnis baten die Athener die Spartaner um Hilfe, allein diese waren durch die Festfeier der Karneen verhindert, vor dem Vollmond ins Feld zu ziehen.

12. IX. 490 Das Heer der Perser zählte 100000 Mann Fußvolk und 10000 Reiter; aber ungeachtet ihrer Übermacht wurden sie von 9000 Athenern, denen sich 1000 Plataer angeschlossen hatten, bei Marathon durch Miltiades<sup>1</sup> völlig geschlagen. Um nicht von der bedeutenden Übermacht des persischen Heeres überflügelt zu werden, hatte Mardonius der feindlichen Schlachtreihe eine gleichweit ausgehende Front entgegenstellen müssen; freilich hatte er dies nur dadurch erreichen können, daß er das Centrum nur wenige Glieder tief stellte.

<sup>1</sup> Nach der Rückkehr des Darius aus Skythien war Miltiades aus seiner thrakischen Herrschaft vor den Persern nach seiner Vaterstadt Athen geflüchtet.